



## Sicherheit, Wiederaufbau, Frieden

# Wiederaufbau

### Die Herausforderung

Kriege und bewaffnete Konflikte entziehen vor allem benachteiligten Menschen die Existenzgrundlage. Sie zerstören die physische, ökonomische, politische und soziale Infrastruktur und schaffen eine oftmals von Misstrauen, Gewalt und Konflikten geprägte gesellschaftliche Atmosphäre. Vor allem lange andauernde Konflikte überfordern die Selbsthilfekräfte der Menschen. Die Bevölkerung sowie lokale und regionale Verwaltungen können die sozialen und ökonomischen Lebensgrundlagen nicht wiederherstellen und dauerhaft sichern. Nach gewaltsamen Konflikten und Naturkatastrophen besteht die Herausforderung darin, die Fähigkeit von Menschen und Institutionen zu stärken, diese Krisen mit den vorhandenen Ressourcen und lokalem Wissen zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen.

### Unser Lösungsansatz

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH verbindet kurz- und mittelfristige Nothilfemaßnahmen mit langfristigen Entwicklungsansätzen. So lindert sie Not und schafft gleichzeitig Grundlagen für eine stabile, zukunftsorientierte Entwicklung. Wir unterstützen Strukturen der lokalen Selbsthilfe und Verwaltungen dabei, den Wiederaufbau voranzubringen und bestehende Konflikte und Risiken zu bearbeiten. Die Bevölkerung, ihre zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Staat sind dabei die wesentlichen Akteure. Unser Ansatz fördert einen breiten gesellschaftlichen Interessensausgleichsprozess, in dem die Beteiligten für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die lokalen und regionalen Verwaltungen schaffen Richtlinien und Rahmenbedingungen und erbringen dringend notwendige Basisdienstleistungen. Die Selbsthilfeorganisationen sind an der Auswahl, Planung und Umsetzung von Maßnahmen beteiligt, besonders wenn die Verwaltungsstrukturen noch

schwach oder Teil des Konfliktes sind. Die notwendigste physische und soziale Infrastruktur kann so zeitnah und bedarfsgerecht wiederaufgebaut, das lokale Einkommen erhöht sowie die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln verbessert werden. Die lokalen Akteure werden gefördert, um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu verbessern.

### Leistungen

Je nach Bedarf werden Maßnahmen miteinander kombiniert.

**Sofort- und Nothilfe:** Ziel ist die unmittelbare Überlebenssicherung der Bevölkerung mit der Perspektive einer langfristigen, tragfähigen Existenzsicherung. Sobald wie möglich bauen wir mit der lokalen Verwaltung und der Bevölkerung eine Notinfrastruktur auf und stimmen unsere Arbeit mit anderen Hilfsorganisationen ab. Um akute Versorgungsengpässe zu lindern, stellen wir neben Sachgütern zeitweilige soziale Transferleistungen wie *Cash for Work* und Nahrungsmittelhilfen zur Verfügung.

**Wiederaufbau der Basisinfrastruktur:** Maßnahmen wie Straßenbau, Energie- und Wasserversorgung, Rehabilitation und Ausbau öffentlicher Gebäude, Schulen, Gesundheitszentren, Sanitäreinrichtungen sozialer Einrichtungen und Gemeindezentren eröffnen allen Bevölkerungsgruppen Zugang zu grundlegender Infrastruktur und schaffen befristet Einkommen.

**Förderung von lokaler Selbsthilfe und der Bildung staatlicher Strukturen:** Die GIZ unterstützt die Verwaltung dabei, wichtige staatliche Aufgaben wahrzunehmen, notwendige Richtlinien und Bestimmungen zu erlassen und nachzuhalten sowie dringend benötigte Basisdienstleistungen zu erbringen. Wir unterstützen den Zusammenschluss der Bevölkerung in Selbsthilfeorganisationen. Sie übernehmen Verantwortung für einzelne Wiederaufbaumaßnahmen.



In partizipativen, inklusiven Prozessen werden Interessen ausgehandelt, Konflikte ausgeräumt und Kooperationen eingegangen.

**Wirtschaftlicher Wiederaufbau:** Wir unterstützen die (in-)formelle Berufsbildung für die Bevölkerung. Kleinst- und Kleinunternehmer werden gestärkt und qualifiziert. So ermöglichen wir einen raschen Übergang in ein geregeltes Leben und setzen lokale Wirtschaftskreisläufe wieder in Gang. Durch die Wiederherstellung landwirtschaftlicher Produktion fördern wir die Verfügbarkeit von Lebensmitteln.

**Flüchtlinge, Binnenflüchtlinge und Rückkehrer:** Wir beraten nationale Behörden bei der Umsetzung von Hilfsmaßnahmen und unterstützen, entsprechend der Genfer Flüchtlingskonvention, die freiwillige Rückkehr sowie (Re-)Integrationsprozesse. Wir können komplexe Logistikleistungen zur akuten Versorgung von Flüchtlingslagern erbringen. Dazu gehört die Bereitstellung von Basisinfrastruktur wie Straßen, Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und Abfallbeseitigung. In allen Flüchtlingsituationen gewährleisten wir, dass auch die Belange der Bevölkerung des Aufnahmelandes berücksichtigt werden, um Konflikten entgegenzuwirken.

### Ihr Nutzen

Die sozialen und ökonomischen Lebensgrundlagen der Bevölkerung werden wiederhergestellt oder verbessert. Gleichzeitig wird das Risiko zukünftiger Krisen durch stabilisierende Maßnahmen deutlich reduziert. Die Vorhaben haben eine Laufzeit von maximal drei Jahren und schaffen frühestmöglich die Voraussetzung für mittel- und langfristige Vorhaben der Technischen Zusammenarbeit. Langjährige Erfahrung und Sachkenntnis in der Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungsfördernden und strukturbildenden Übergangshilfe kombinieren wir mit Maßnahmen zur Krisenprävention und Konfliktbearbeitung. Ein ökonomisch wirkungsvolles Programmmanagement sichert

die effiziente Durchführung und Wirksamkeit der Maßnahmen.

### Ein Beispiel aus der Praxis

2011 erlangte der Südsudan nach 22 Jahren Bürgerkrieg die politische Unabhängigkeit vom Sudan. Soziale und produktive Infrastruktur waren weitgehend zerstört. Rückkehrer und die ortsansässige Bevölkerung waren aus eigener Kraft nicht in der Lage, ihre Notsituation zu überwinden und einen minimalen Lebensstandard zu erreichen. Die staatliche Verwaltung verfügte noch nicht über notwendige Ressourcen und das Wissen für eine partizipative Entwicklungsplanung und -umsetzung zum Staatsaufbau. Traditionelle Konfliktregelungsmechanismen waren kaum durchsetzungsfähig. Von 2008 bis 2014 wurden Rückkehrer und die lokale Bevölkerung in fünf Distrikten von Central und Eastern Equatoria durch strukturbildende Maßnahmen unterstützt. 44 Brunnen wurden rehabilitiert. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung, die gleichzeitig qualifiziert wurde, wurden 67 Regenwassertanks gebaut. Zusätzlich wurden 68 *Farmer-Field-Schools* mit 122 Bauerngruppen eingerichtet. Die 3.050 Mitglieder unterstützten wir mit Trainings und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln. Das Vorhaben wendet einen ganzheitlichen Gemeindeentwicklungsansatz an. Mithilfe neu gegründeter Gemeindefunktionen wurden in den fünf Gemeindeverbänden Workshops zur partizipativen Entwicklungsplanung durchgeführt und Gemeindeentwicklungspläne erstellt. Jugendliche führten Theaterstücke zu gesellschaftlich relevanten Themen auf. Gemeinsam mit den Zuschauern trugen sie zur Erarbeitung gewaltfreier Konfliktlösungen bei.

### Kontakt

Wolfgang Herdt  
E [wolfgang.herdt@giz.de](mailto:wolfgang.herdt@giz.de)  
T +49 6196 79-1206  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Impressum

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bonn und Eschborn  
Stand Dezember 2014

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)